

Between the velvet lies
There's a truth, that's hard as steel
The vision never dies
Life's a never ending wheel



Holy Diver

Heiliger Springer

Hmm, hmm, hmm, hmm, hmm, yeah, yeah

Holy diver, you've been down too long in the midnight sea

Heiliger Springer, Du warst zu lang unter der mitternächtlichen See.

Oh, what's becoming of me

Oh man, was wird nur aus mir?

Ride the tiger, you can see his stripes but you know he's clean

Reite den Tiger; Du kannst seine Streifen sehen, aber Du weißt, er ist rein.

Oh, don't you see what I mean

Oh man, siehst Du nicht was ich meine?

Gotta get away, holy diver, yeah

Du musst verschwinden, heiliger Springer, jawohl!

Got shiny diamonds, like the eyes of a cat in the black and blue

Zu funkelnden Diamanten geworden, wie die Augen einer Katze im dunklen Blau,

Something is coming for you - look out!

kommt etwas um deinetwillen – pass auf!

Race for the morning, you can hide in the sun 'till you see the light

Renne zum Tagesanbruch; Du kannst dich in der Sonne verbergen, bis Du das Licht siehst.

Oh we will pray, it's all right

Oh, wir werden beten, schon gut.

Gotta get away, get away

Du musst verschwinden, wieder verschwinden.

Between the velvet lies, there's a truth that's hard as steel, yeah

Zwischen den samteneen Lügen ist eine Wahrheit hart wie Stahl, ja!

The vision never dies - life's a never ending wheel, say

Die Vorstellung stirbt nie – das Leben ist ein niemals endendes Rad; sag:

Holy diver, you're the star of the masquerade

Heiliger Springer, Du bist der Star der Maskerade.

No need to look so afraid – jump, jump

Musst nicht ängstlich ausschauen – spring, spring!

Jump on the tiger, you can feel his heart, but you know he's mean

Spring auf den Tiger; Du kannst sein Herz fühlen, aber Du weißt, er ist ärmlich.

Some light can never be seen, yeah

So manches Licht kann niemals gesehen werden, aber hallo!

Holy diver, you've been down too long in the midnight sea

Heiliger Springer, Du warst zu lang unter der mitternächtlichen See.

Oh what's becoming of me, no, no

Oh man, was wird nur aus mir? Nein, nein!

Ride the tiger, you can see his stripes, but you know he's clean

Reite den Tiger; Du kannst seine Streifen sehen, aber Du weißt, er ist rein.

Oh don't you see, what I mean

Oh man, siehst Du nicht, was ich meine?

Gotta get away, get away, gotta get away, get away

Du musst verschwinden, verschwinden; musst verschwinden, verschwinden

Holy diver, sole survivor, your honour's clean

Heiliger Springer: Einzig Überlebender, Deine Ehre ist einwandfrei.

Holy diver, holy diver, never cut in the middle, comin' after you, holy diver

Heiliger Springer: niemals in der Mitte geteilt, folgt er dir nach, der heilige Springer.

Oh holy diver, yeah alright, get away, get away, get away

Oh, heiliger Springer, ja ganz recht, verschwinde, verschwinde, verschwinde...

Holy diver, holy diver, whoa holy diver,

hmm, hmm, hmm, hmm

DIO, 1983

Der großartige Sänger und wahre Poet Ronald James Padavona, international bekannt unter seinem Künstlernamen Ronnie James Dio, gründete 1975 zusammen mit Ritchie Blackmore, dem ehemaligen Gitarristen von DEEP PURPLE, die legendäre Band RAINBOW. Ab 1980 war er Sänger bei BLACK SABBATH und danach startete er seine eigene Band DIO. Am sowohl musikalisch wie lyrisch anspruchsvollen Titelsong im Debutalbum HOLY DIVER von 1983 haben sich schon viele Musikkritiker die Zähne ausgebissen. Bisher konnte niemand auch nur ansatzweise verstehen, worum es in dem Liedtext geht, was umso frustrierender ist, als man deutlich erkennt, dass ein tieferer Sinn vorhanden sein muss.

Wie bereits aus der deutschen Übersetzung hervorgeht, ist der „Holy Diver“ nicht der Priester auf dem Cover. Botschaften, die eine tiefere Bedeutung haben, dürfen nicht gegenständlich interpretiert werden. Im Gegenteil: Der Priester auf dem Cover muss deshalb untergehen, weil er gerade nicht „heilig“ (im Sinne der eigentlichen Bedeutung „gesichert“) ist, denn „moderne“ Priester machen stets den Fehler, die Heilige Schrift gegenständlich-naiv fehl zu deuten. Der Holy Diver ist der dreifaltige Gott (Vater + Sohn + heiliger Geist): die Erlösung, die durch die „midnight sea“ von zwei Jahrtausenden zu uns „hindurchgetaucht“ ist, und die immer wieder (im Unterbewusstsein) verschwindet, weil wir „ihn“ nicht erklären können!

Nicht die „heilige katholische Kirche“ schuf den dreifaltigen Gott, sondern der geniale Prophet Jesus von Nazareth. Die Kirche erklärte nur ihren Propheten zum „Sohn“ des eigenen Programms. Götter sind „geistige Beschneidungen von Untertanen“, die in früheren Zeiten – als die Religion (= Rückbindung auf einen künstlichen Archetyp = Gott aus der Sicht

der Untertanen) noch eine exakte Wissenschaft war – dazu verwendet wurden, um eine größere Anzahl von zuvor in verstreuten Dörfern lebenden Menschen (Urkommunismus) zu einer arbeitsteiligen Kultur zusammenzufügen. Die ersten Kulturen waren zentral gesteuerte Planwirtschaften noch ohne liquides Geld, wie z. B. das alte Ägypten der Pharaonen vor den Ptolemäern (ca. 3000 v. Chr. bis ca. 320 v. Chr.). Die höhere Kulturstufe (Ursozialismus), die durch effektivere Arbeitsteilung unter deutlich mehr Menschen erreicht wurde, implizierte jedoch einen Verlust an Individualität und Freiheit, insbesondere für das arbeitende Volk. Die Pharaonen und ihre Oberpriester betrieben daher eine geheime Staatskunst, um aus Menschen durch gezielte geistige Beschneidungen willige „Arbeitsameisen“ zu machen.

Die Pharaonen wären nicht auf die Idee gekommen, Geld als Zwischentauschmittel zu verwenden, da sie bereits wussten, dass ein Zinsgeldkreislauf nicht stabil sein kann. Gold und Silber sowie Kupferbarren wurden nur als Wertmaßstab benutzt, nicht jedoch als umlaufendes liquides Geld. Der im Vergleich zu einer Geldwirtschaft umständliche und ineffektive planwirtschaftliche Tauschhandel musste daher mit bedingungslosem Gehorsam gegenüber der staatlich verordneten Verteilungshierarchie und notfalls mit brutaler Gewalt durchgesetzt werden. Ohne die vielfältigen religiösen Verblendungen wäre diese Situation für das Volk unerträglich gewesen; nur durch ihre geistigen Beschneidungen konnten die einfachen Menschen überhaupt einen Sinn in ihrer Existenz sehen.

Der Anfang der menschlichen Zivilisation (freie Marktwirtschaft = Paradies) war die geistige Beschneidung einer zuvor in der unbewussten Sklaverei des Ursozialismus gefangenen Volksgruppe durch einen Revolutionär (nennen wir ihn Mose), der etwa im dreizehnten vorchristlichen Jahrhundert einen neuen künstlichen Archetyp entwickelte, der dieses Volk „wahnsinnig genug“ für die Benutzung von Zinsgeld machte. Mose hatte sich überlegt, dass es ausreichen müsste, den Geldverleih gegen Zins (Baum der Erkenntnis) ausschließlich in die eigene Hand zu nehmen und dem Volk das gegenseitige Zinsnehmen einfach zu verbieten, um damit den Zinsgeldkreislauf (Baum des Lebens) stabil zu halten. Die Urform des heute „zweiten“ Schöpfungsmythos (Paradiesgeschichte der Genesis, dem ersten Buch Mose) stammt tatsächlich von Mose (unabhängig davon, ob er so hieß), während der heute „erste“ Schöpfungsmythos der Genesis erst im sechsten vorchristlichen Jahrhundert von der israelitischen Priesterschaft davor gesetzt wurde, um den unbewussten Kulturmenschen von der anfänglichen Basisfunktion „dem Investor höriger Unternehmer“ zur fatalen Funktion „dem Kapitalismus folgender Investor“ umzuprogrammieren. Zu diesem Zeitpunkt hatte man eingesehen, dass weder Zinsverbote noch beliebig komplizierte Sozialgesetze den Frieden in einer Zinsgeldwirtschaft sicherstellen können. Die Erbsünde (der Privatkapitalismus) führt über den Zinsmechanismus zu einer zwangsläufigen Spaltung der Gesellschaft in arm und reich (unabhängig von den Fähigkeiten des Einzelnen), sodass die Zivilisation immer wieder an der sozialen Ungerechtigkeit zerbricht und damit der nächste Krieg unvermeidlich ist (unabhängig von der moralischen Gesinnung des Einzelnen).

Schöpfungsmythen sind metaphorische Beschreibungen der Makroökonomie einer Kultur, die den jeweiligen Gott als „Schlussformel“ beinhalten, über die sich das Kulturvolk hinausentwickeln soll. Die Schlussformel (der tatsächliche Name Gottes) wird als künstlicher, für das Volk anonymen Archetyp im kollektiven Unbewussten verankert. Gleichzeitig ist der Gott der zu überwindende makroökonomische Konstruktionsfehler.

The lover of life's not a sinner

Die Geliebte des Lebens ist keine Sünderin;

The ending is just a beginner

die Schlussformel ist nur ein Anfänger.

The closer you get to the meaning

Je näher du dem Sinn kommst,

The sooner you'll know that you're dreaming

desto eher wirst Du wissen, dass Du träumst.

Die etwas schwierigere zweite Strophe aus „Heaven And Hell“ (BLACK SABBATH, 1980) wird an dieser Stelle verständlich. Die rückständige und noch immer gegenwärtige Kulturstufe der Menschheit basiert auf dem künstlichen Archetyp Jahwe = Investor (definiert vom heute „zweiten“ Schöpfungsmythos der Genesis), der nachträglich vom künstlichen Archetyp Elohim = Kapitalismus (definiert vom heute „ersten“ Schöpfungsmythos) mit der (verzweifelten) Absicht im kollektiven Unbewussten verfestigt wurde, die Menschheit durch die bittere Erfahrung immer neuer zwangsläufiger Kriege (Wahnsinn mit Methode) zu der Erkenntnis gelangen zu lassen, wie die Makroökonomie zu gestalten ist, damit die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen über leistungslose Kapitaleinkommen beendet wird (Erlösung). Sollte das nicht gelingen, wusste man bereits vor 2600 Jahren, dass sich in diesem Fall die ganze Menschheit selbst zerstören würde (Armageddon = globale Liquiditätsfalle).

Damit wurde der Krieg zum Vater aller Dinge, aber aus Schaden soll der Mensch schließlich klug werden. So hat sich mittlerweile in der katholischen Priesterschaft herumgesprochen, dass Frauen nicht „sündiger“ sind als Männer, während der islamischen Priesterschaft diese Einsicht noch etwas schwer fällt. Auf der anderen Seite akzeptieren die Allah-Gläubigen – aus einem gesünderen Gerechtigkeitsverständnis heraus – eher als die Gottesgläubigen, dass das Finanzkapital (Eva) dem Sachkapital (Adam) keinen leistungslosen Kapitalgewinn (Frucht vom Baum der Erkenntnis) abfordern darf. Die Entscheidung, welche Priesterschaft die klügere ist, steht also noch aus. Doch wenn die Priester den Sinn ihres anfänglichen Schöpfungsmythos wieder verstanden haben, dürfen wir zuversichtlich hoffen, dass beide Priesterschaften endlich aus ihren jeweiligen Träumen erwachen.

(Logion 53) Seine Jünger sagten zu ihm: „Nützt die Beschneidung oder nicht?“ Er sagte zu ihnen: „Wenn sie nützlich wäre, würde ihr Vater sie aus ihrer Mutter beschnitten zeugen. Aber die wahre Beschneidung im Geiste hat vollen Nutzen gefunden.“

Das erst 1945 als wesentlicher Bestandteil der Nag-Hammadi-Schriften (wieder-)gefundene Thomas-Evangelium ist die ursprüngliche Logienquelle, aus der die biblischen Evangelisten Markus, Matthäus und Lukas (unter anderem) ihre Jesusdichtungen zusammensetzten, die später von der „heiligen katholischen Kirche“ als „ideal geeignet für den Moralverkauf“ befunden wurden, nachdem diese zur römischen Staatsreligion geworden war. Für das Zusammenleben von Menschengruppen mit deutlich mehr als 150 Individuen (bis zu dieser Grenze können sich alle noch gegenseitig kennen) ist die „Moral“ aber eine irrelevante Größe; für einen Staat geht es allein um Makroökonomie (Volkswirtschaft). In Ermangelung wissenschaftlicher Fachbegriffe wurden elementare volkswirtschaftliche Zusammenhänge in

der originalen Heiligen Schrift (die im wahrsten Sinn des Wortes „gesichert“ ist, denn die Makroökonomie ist die tatsächliche Basis allen menschlichen Zusammenlebens) in einer genialen Metaphorik beschrieben, die nur Eingeweihten (Gnostiker = Wissender) bekannt war. Das Wissen um die tiefere Bedeutung der verwendeten Metaphern ging verloren und die originalen Gleichnisse wurden gegenständlich-naiv umgedeutet, bis sie den „modernen“ Priestern letztlich nur noch als Grundlage zum Moralverkauf dienten. Die Religionen verkamen zu regelrechten Cargo-Kulten („Cargo“ im Sinne von in der Wildnis vergessenen Zivilisationsgegenständen) um die Heilige Schrift, und die Heilige Schrift selbst wurde – zum Moralverkauf passend – gefälscht. Die originalen Gleichnisse des Propheten Jesus von Nazareth finden sich daher nicht mehr im neuen Testament der Bibel (es ist keine Heilige Schrift, sondern Dichtung), sondern im Thomas-Evangelium. Im Logion 53 klärt Jesus uns auf über den religiösen Kult der Beschneidung; davon gibt es zwei Arten: die materielle Beschneidung, die noch heute von manchen sehr religiösen Kulturvölkern praktiziert wird, sowie die geistige Beschneidung durch künstliche Archetypen im kollektiv Unbewussten (Götter).

Holy diver, you've been down too long in the midnight sea

Heiliger Springer, Du warst zu lang unter der mitternächtlichen See.

Oh, what's becoming of me

Oh man, was wird nur aus mir?

Ride the tiger, you can see his stripes but you know he's clean

Reite den Tiger; Du kannst seine Streifen sehen, aber Du weißt, er ist rein.

Oh, don't you see what I mean

Oh man, siehst Du nicht was ich meine?

Gotta get away, holy diver, yeah

Du musst verschwinden, heiliger Springer, jawohl!

Das englische „diver“ lässt sich sowohl mit „Taucher“ als auch mit „Springer“ (im Sinne von Turmspringer) übersetzen. Jesus definierte den dreifaltigen Gott mit den 114 Logien im Thomas-Evangelium. Dessen Verfasser, Didymos Judas Thomas, war der einzige Jünger, den Jesus für würdig befand, ihm die wahre Bedeutung der drei Metaphern „Vater“, „Sohn“ und „heiliger Geist“ anzuvertrauen. Der „Holy Diver“ sollte ins Meer der Zeit springen, bis die Menschheit vernünftig genug sein würde, „ihn“ zu verstehen. Mit dem „Tiger“ ist sowohl das Zinsgeld als auch der Kapitalismus gemeint, dessen negative Auswirkungen wir zwar sehen, aber aufgrund der noch immer bestehenden Verblendung mit dem künstlichen Archetyp Jahwe nicht das Zinsgeld sondern die „Bosheit des Menschen“ dafür verantwortlich machen. Der Cargo-Kult des Katholizismus hat die Situation noch verschlimmert, indem er dem unbewussten Menschen einredet, Jesus habe bereits mit seinem Opfertod „die Sünden von der (katholischen) Menschheit genommen“. Damit wurde aus Jahwe = Investor die schlimmere Variante Gott = blinder Investor. Dafür hatte Jesus seinen Märtyrertod nicht inszeniert. Wahrscheinlich starb er in der Hoffnung, dass die dadurch in die Welt gesetzte neue Religion der Menschheit auch den Mut mit auf den Weg geben würde, den Dreifaltigen innerhalb der nächsten vier Jahrhunderte zu verstehen. Doch das war nicht mehr möglich, nachdem die „heilige katholische Kirche“ nach der Konferenz von Nicäa im Jahr 325 sich ausgerechnet die „Bildzeitung der Antike“ (die Bildzeitung möge mir verzeihen) für ihren Cargo-Kult herausgesucht hatte und dann alle anderen Schriften des Urchristentums für „häretisch“ erklärte und zusammen mit den Gelehrten, die diese gelesen hatten, verbrannte,

bzw. ermordete. Hätte sie wenigstens auf Letzteres verzichtet, wäre spätestens der Prophet Mohammed dazu in der Lage gewesen, das Thomas-Evangelium zu verstehen und damit das Leiden der Menschheit (Dahinvegetieren in der Erbsünde) zu beenden.

Got shiny diamonds, like the eyes of a cat in the black and blue

Zu funkelnden Diamanten geworden, wie die Augen einer Katze im dunklen Blau,

Something is coming for you - look out!

kommt etwas um deinetwillen – pass auf!

Race for the morning, you can hide in the sun 'till you see the light

Renne zum Tagesanbruch; Du kannst dich in der Sonne verbergen, bis Du das Licht siehst.

Oh we will pray, it's all right

Oh, wir werden beten, schon gut.

Auch wenn die „was wäre gewesen wenn“ – Fragen nichts mehr an der Gegenwart ändern können, sind sie doch lehrreich, um im Nachhinein die komplizierten Verwicklungen zu verstehen, in denen sich die religiös verblendete Menschheit bis heute befindet. Was wäre gewesen, wenn der Sozialphilosoph Silvio Gesell (1862 – 1930), der unabhängig von der Heiligen Schrift auf die einzige Lösung zur Eliminierung des Privatkapitalismus kam, sich hätte bewusst machen können, dass dieser nichts anderes ist als die biblische Erbsünde? Er hätte dann zwar verstehen können, warum die Welt ihn nicht verstand, aber er hätte nicht wissen können, dass der Prophet Jesus von Nazareth bereits lange vor ihm zu der gleichen Lösung gekommen war, da das Thomas-Evangelium erst 15 Jahre nach seinem Tod (wieder-)gefunden wurde. Die Religion wäre für ihn ein letztlich unauflöslicher Wirrwarr geblieben. Silvio Gesell wäre in einen ähnlich verworrenen Geisteszustand geraten wie der Prophet Mohammed, der zwar die wahre Bedeutung der Erbsünde erkannte, aber mit dem Gott Allah nur eine weitere behelfsmäßige Verblendung installieren konnte, die den islamischen Kulturmenschen vom künstlichen Archetyp Elohim = Kapitalismus befreite (also den „ersten“ Schöpfungsmythos rückgängig machte und den ursprünglichen „zweiten“ wieder bekräftigte), und von „dem“ er hoffte, dass „er“ zumindest solange die halbwegs zivilisierte Menschheit wieder etwas gerechter und damit friedlicher machen würde, bis klügere Menschen die endgültige Lösung zur Überwindung der Erbsünde herausfinden würden. Dieses Problem hätte Silvio Gesell zwar nicht gehabt, aber die „moderne Christenheit“ hätte weiterhin den „blinden Investor“ angebetet. So war es besser, dass Silvio Gesell sich ganz auf die Wissenschaft der modernen Makroökonomie konzentrieren konnte, um alle wesentlichen Einzelheiten zu durchdenken, die für eine praktische Geld- und Bodenreform wichtig sind. Damit blieb der Menschheit auch nach Silvio Gesell vorerst nichts anderes übrig, als sich auf ihrem „Rennen zum Tagesanbruch“ (allgemeine Auferstehung aus der religiösen Verblendung) in der „Sonne“ (kapitalistische Marktwirtschaft) zu verbergen und den künstlichen Archetyp Investor anzubeten, bis sie – endlich – das „Licht“ (Himmel auf Erden = Nachfrage auf Angebot) sieht, das heute bereits seit über 90 Jahren als makroökonomisches Grundlagenwerk (Silvio Gesell: „Die Natürliche Wirtschaftsordnung“) zur Verfügung steht.

Gotta get away, get away

Du musst verschwinden, wieder verschwinden.

Schon seit Jesus von Nazareth wären die Religionen und das damit verbundene Leid überflüssig gewesen. Er war der erste Denker in der bekannten Geschichte, der sich nicht nur aus eigener Kraft aus seiner religiösen Verblendung befreien konnte (Auferstehung), sondern auch die einzig denkbare Lösung zur Überwindung der Erbsünde erkannte (Erleuchtung). Doch er musste einsehen, dass seine hoffnungslos religiös verblendeten Zeitgenossen noch nicht vernünftig genug waren, das „unglaublich“ einfache Mittel zur Herstellung absoluter Gerechtigkeit zu verstehen. Es blieb ihm nichts anderes mehr übrig, als sich selbst auf das Niveau eines Priesters zu begeben und eine neue Verblendung zu installieren, den dreifaltigen Gott: die „wahre Beschneidung im Geiste“, die im Gegensatz zu allen anderen geistigen Beschneidungen, die der halbwegs zivilisierte Kulturmensch im Verlauf seiner Geschichte zu ertragen hatte, kein makroökonomischer Konstruktionsfehler mehr ist, sondern die Erlösung selbst:

Between the velvet lies, there's a truth that's hard as steel

Zwischen den samtene Lügen ist eine Wahrheit hart wie Stahl

| | |
|-----------------------|---------------------------------|
| Vater | = Kreditangebot |
| Sohn | = Kreditnachfrage |
| heiliger Geist | = umlaufgesichertes Geld |

The vision never dies - life's a never ending wheel

Die Vorstellung stirbt nie – das Leben ist ein niemals endendes Rad

Eine „samtene Lüge“ ist eine Metapher, die von gläubigen (religiös verblendeten) Menschen gegenständlich-naiv fehlinterpretiert wird. Derjenige, der die „samtene (weiche) Lüge“ formuliert, kann also nicht der vorsätzlichen (harten) Lüge, bzw. Täuschung, bezichtigt werden, da die sinngemäß richtige Interpretation der verwendeten Metapher allein vom Grad der Bewusstheit des Zuhörers oder Lesers abhängt. Und eine „stahlharte Wahrheit“ ist eine vollkommen eindeutige Wahrheit, die keine alternativen Interpretationen mehr zulässt. Tatsächlich gibt es kein anderes Mittel zur Überwindung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen als die Verwendung von umlaufgesichertem Geld (heilig = gesichert, Geist = Geldumlauf). Wer das einmal verstanden hat, gewinnt eine Vision von der Zukunft, die niemals mehr endet; und ab dem Stichtag der freiwirtschaftlichen Geld- und Bodenreform (jüngster Tag) wird auch die friedliche zivilisatorische Weiterentwicklung der dann vollständig auferstandenen Menschheit niemals mehr enden (Globale Soziale Marktwirtschaft).

Die ersten Urchristen-Gemeinden erlangten durch gegenseitige zinsfreie Kreditvergabe auf freiwilliger Basis (wahre Nächstenliebe) bereits einen entscheidenden wirtschaftlichen Vorteil gegenüber der sie umgebenden, kapitalistischen (= primitiven) Welt. Sie bildeten sich von allein, während sich der Katholizismus (entschuldigter Privatkapitalismus) nur mit Gewalt über die heute „christlichen“ Länder ausbreiten konnte. Die Urchristen waren halbwegs auferstanden, das heißt, sie kannten zwar die wahre Bedeutung der Erbsünde, interpretierten den „heiligen Geist“ (die nach Logion 44 des Thomas-Evangeliums wichtigste Komponente des dreifaltigen Gottes) aber noch nicht als eine besondere Form von Geld, die automatisch zu absoluter Gerechtigkeit führt, sondern als eine zu entwickelnde Fähigkeit des „liebenden Menschen“, um den Neid des Liquiditätsverzichts, der bei zinsfreiem Verleih von

Zinsgeld entsteht, als verschworene Gemeinschaft aus „liebenden Vätern“ = selbstlosen Kreditgebern und „glaubenden Söhnen“ = dankbaren Kreditnehmern, zu überwinden.

Holy diver, you're the star of the masquerade

Heiliger Springer, Du bist der Star der Maskerade.

No need to look so afraid – jump, jump

Musst nicht ängstlich ausschauen – spring, spring!

Jump on the tiger, you can feel his heart, but you know he's mean

Spring auf den Tiger; Du kannst sein Herz fühlen, aber Du weißt, er ist ärmlich.

Some light can never be seen, yeah

So manches Licht kann niemals gesehen werden, aber hallo!

Wundern wir uns nicht über die Genialität der wahren Poesie des Ronnie James Dio, der mit „Holy Diver“ sogar noch „Heaven and Hell“ übertreffen konnte, sondern bewundern wir die enorme intellektuelle Leistung von Jesus, der nicht nur gleichzeitig an zwei Fronten kämpfte, um die Erbsünde aus der Welt zu schaffen, sondern auch noch bereit war, sein eigenes Leben dafür aufzugeben. Stellen wir die Alles entscheidende „was wäre gewesen wenn“ – Frage: Hätte die menschliche Zivilisation bis heute fortbestehen können, wenn Jesus sich nicht für die (halbwegs) zivilisierte Menschheit geopfert hätte? Höchstwahrscheinlich nicht! Nach dem (zwangsläufigen) Zerfall des Römischen Reiches hätte die Menschheit womöglich keine Lust mehr gehabt, Zinsgeld zu benutzen, und sie wäre wieder auf die Kulturstufe des Ursozialismus zurückgefallen! Denn wie die „Stimme des Herrn“ uns ganz richtig mitteilt, ist der Privatkapitalismus (der sich allein durch die Verwendung von Zinsgeld definiert), in jeder Beziehung ärmlich. Der letzte, dem es nach dem Untergang des Römischen Reiches noch für kurze Zeit gelang, ein Paradies auf Erden zu erschaffen, war der große Zauberer Merlin. Im sagenhaften Reich von König Arthur konnte man auch bei der Verwendung von Zinsgeld das Herz der Zivilisation noch schlagen hören. Aber diese wundervolle Geschichte bleibt den Lesern vom [Himmel auf Erden](#) (ISBN 978-3-00-024765-1) vorbehalten.

Der geistige Zweifrontenkrieg des Jesus von Nazareth bewirkte an der ersten Front die Entstehung der „liebenden Urchristen“ und an der zweiten Front die Entstehung der Gnosis, deren Vertreter sich in Klöster begaben, dort die originale Heilige Schrift studierten und nach der Erleuchtung (die endgültige Erklärung des dreifaltigen Gottes) suchten. Die „Liebenden“ hatten nie eine wirkliche Chance, denn der Neid des Liquiditätsverzichts lässt sich nicht durch Liebe und Glauben überwinden, was schon Mose einsehen musste. Die Urchristen fühlten sich dem Volk überlegen, welches der Oberpriester Mose aus der Sklaverei des Ursozialismus befreit hatte, da sie die fatalen Auswirkungen der Erbsünde bereits kannten. Doch sie wären selbst dann gescheitert, wenn es ihnen sogar gelungen wäre, den Neid des Liquiditätsverzichts vollständig durch Nächstenliebe zu überwinden, weil ihre „Liebe“ auch den für die zivilisatorische Weiterentwicklung notwendigen Allokationsmechanismus außer Kraft setzen musste, der dafür sorgt, dass Geldersparnisse in die richtigen (fortschrittlichen) Unternehmungen investiert werden! Die Gnostiker hatten dagegen eine echte Chance, den dreifaltigen Gott zu erklären. Sie hätten den Holy Diver „knacken“ können, wenn sie nicht von der „heiligen katholischen Kirche“ mit Gewalt vernichtet worden wären. Dieses vorsätzliche Verbrechen ist im Nachhinein weder mit Unwissenheit noch mit Dummheit zu entschuldigen, und die katholische Kirche kann es nur noch wiedergutmachen, indem sie sich heute

schnellstmöglich vom heiligen Brimborium verabschiedet und sich mit aller Kraft für die Umsetzung der **Globalen Sozialen Marktwirtschaft** (Freiwirtschaft) einsetzt.

Gotta get away, get away, gotta get away, get away

Du musst verschwinden, verschwinden; musst verschwinden, verschwinden

Holy diver, sole survivor, your honour's clean

Heiliger Springer: Einzig Überlebender, Deine Ehre ist einwandfrei.

Holy diver, holy diver, never cut in the middle, comin' after you, holy diver

Heiliger Springer: niemals in der Mitte geteilt, folgt er dir nach, der heilige Springer.

Oh holy diver, yeah alright, get away, get away, get away

Oh, heiliger Springer, ja ganz recht, verschwinde, verschwinde, verschwinde...

Das einzige, was der katholischen Kirche nach dem zwangsläufigen Untergang des Urchristentums und der vorsätzlichen Vernichtung der Gnosis (= Wissen) noch zugute gehalten werden kann, ist, dass die Kirche die Erinnerung an den außergewöhnlichen Menschen Jesus von Nazareth bis heute aufrecht erhalten hat, selbst wenn sie ihn dabei zum moralisierenden Wanderprediger degradierte. Ohne seinen Heldentod wären die Urchristen nicht in ausreichender Zahl entstanden, und ohne die „Liebenden“ hätte die „heilige katholische Kirche“ keine Basis gehabt, aus der sie hätte entstehen können. Die Kirche vernichtete dann die Gnosis, aber die Gnosis allein hätte es vielleicht nicht geschafft. Auch das hatte das Genie Jesus von Nazareth bereits mit einkalkuliert.

Danken wir jenem mutigen Mönch, der im vierten Jahrhundert – vielleicht auf der Flucht vor römisch-katholischen Soldaten, die zuvor sein Kloster in Brand gesteckt hatten – die letzten wahren Worte dieses größten Genies aller Zeiten in der wagen Hoffnung vergrub, dass sie irgendwann von vernünftigen Menschen gefunden und verstanden werden.

Holy diver, holy diver, whoa holy diver

Das ist die ganze Ironie der Geschichte.

hmm, hmm, hmm, hmm

Und ganz egal, ob manche ewig Gestrigen es vorziehen mögen, auch weiterhin das heilige Brimborium zu zelebrieren, wissen heute zumindest die Eingeweihten, dass das Brimborium (der Wahnsinn ohne Methode) schon seit 1984 keine Chance mehr hat, denn:

We're a ship without a storm, the cold without the warm

Light inside the darkness that it needs - yeah

We're a laugh without a tear, the hope without the fear

We are coming – HOME!